

Anlage zu TOP 6



PEINE

DATUM:
28.06.2021



FÖRDERUNG SCHWER ZU ERREICHENDER JUNGER MENSCHEN; §16 H SGB II

UNTERSTÜTZT VOM LANDKREIS PEINE



Förderung schwer zu erreichender junger Menschen

- = Ausgangslage**
 - = Grundlage des Konzeptes**
 - = Zielgruppe**

- = Clearingstelle JUNGregio**
 - = Anlaufstelle**
 - = Mobiles Beratungsangebot / Einzelfallhilfe**
 - = Netzwerkarbeit**

- = Ausblick**
 - = Fakten**
 - = Perspektive**

Ausgangslage

Zum 1. August 2016 wurde eine neue Norm in das SGB II zur Förderung von schwer zu erreichenden jungen Menschen nach § 16h SGB II aufgenommen, um das Leistungsangebot des SGB II an der Schnittstelle zur Jugendhilfe zu ergänzen.

Junge Menschen unter 25 Jahren, die von den Regelangeboten der Sozialleistungssysteme nicht (mehr) erreicht werden, können gezielt gefördert werden, um sie (zurück) auf den Weg in Bildungsprozesse, Regelangebote der Arbeitsförderung, Ausbildung oder Arbeit zu holen.



Keyword

Grundhaltung des Konzeptes

Das Zielwerk JUNGregio ist die Beratung und die individuelle Betreuung von benachteiligten jungen Menschen, die in schwierigen Lebenslagen von Sozialleistungen nicht erreicht werden. Der Ansatz ist, den spezifischen Herausforderungen in ländlichen Gebieten und der Kernstadt Peine zu begegnen. Der Fokus wird auf die Übergänge altersspezifischer Lebensphasen und Institution gelegt.



Fachaustausch 2020



Workshop



Peer to Peer



Zielgruppe

Benachteiligte junge Menschen zwischen 15 und 27 Jahren, die sich an allgemeinbildenden oder berufsbildenden Schulen befinden und sich dem Unterricht entziehen. Weitere Teile der Zielgruppe befinden sich im Übergang Schule-Beruf und werden von den Regelangeboten des SGB II, SGB II oder SGB VII nicht oder nicht mehr erreicht. Häufig befinden sich die Jugendlichen in prekären Lebenslagen.




Zielgruppe

- befinden sich im Prozess des Erlernens von Entwicklungsaufgaben und der eigenen Lebensführung
- ungesicherte Wohnsituation bzw. Wohnungslosigkeit
- bedrohende Existenz der finanziellen Lebensgrundlage
- keinen Zugang zum Sozialleistungssystem
- eingeschränkt Bildungsfähig
- ohne (wenig) Teilhabe an der Gesellschaft
- mangelnde Sozialkompetenzen
- gesundheitliche Einschränkungen oder Suchtverhalten

Clearingstelle JUNGregio

Anlaufstelle Café „CupIn“ ein Treffpunkt für junge Menschen. Der Treff ist unverbindlich für jungen Menschen um dort miteinander ins Gespräch zu kommen, Freizeit und Gruppenangebote in Anspruch nehmen. Zudem steht ein päd. Beratungsangebot durch eine entsprechend ausgebildete Fachkraft zur Verfügung.



Die Anlaufstelle befindet sich in der Innenstadt von Peine und ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen. Der Zugang erfolgt durch Eigeninitiative des jungen Menschen oder über andere Institution wie z.B. Jobcenter, Schule, Schuldnerberatung, Bewährungshilfe, etc. Die Teilnahme an Angeboten in der Anlaufstelle kann auch anonym erfolgen. Besondere Voraussetzungen sind zunächst nicht zu prüfen!



Clearingstelle JUNGregio

Mobiles Beratungsangebot / Einzelfallhilfe für junge Menschen die einen konkreten Hilfebedarf haben und für die Hilfe- und Sozialsysteme schwer erreichbar sind. Die mobile Hilfe erfolgt durch ein bewegliches Büro.

Ein Ziel ist auch die jungen Menschen zu erreichen die in den ländlicheren Regionen des Landkreises leben und bislang für die Hilfe –und Sozialsysteme schwer erreichbar waren. Es gibt die Möglichkeit von Hausbesuchen und das Aufsuchen von Zentralen Orten der Lebenswelten der jungen Menschen. Der Zugang erfolgt unverbindlich und freiwillig und kann auch anonym sein. Der Schwerpunkt ist der Beziehungsaufbau durch eine sozialpädagogische Fachkraft.

Die Einzelfallhilfe orientiert sich ausschließlich am Hilfebedarf, Voraussetzungen wie eine gesicherte Diagnose sind nicht erforderlich.




Clearingstelle JUNGregio

Das Angebot der Einzelfallhilfe richtet sich an junge Menschen die aufgrund mangelnder Mitwirkung, Alter oder fehlender Diagnose zunächst keinen Zugang zu den Unterstützungsangeboten der Jugend- oder Eingliederungshilfe haben. Einzige Voraussetzungen für die Einzelfallhilfe ist nach § 16h SGB II der (potentielle Anspruch auf) Bezug von ALG II und Freiwilligkeit.

Ziel ist die Stabilisierung des jungen Menschen sowie die Entwicklung von persönlichen und beruflichen Perspektiven und Schaffung eines tragfähigen Netzwerkes.

Clearingstelle JUNGregio

Netzwerkarbeit Vernetzung mit der Sozialwirtschaft und deren Einbindung in Prozesse zur Bewältigung der Problemlage.

Eine Vielzahl von Institutionen der Schnittstellen werden aktiv eingebunden um die Daseinsvorsorge gemeinsam und vor allem auf Dauer optimieren zu können. Durch Netzwerkarbeit und Austauschtreffen in dem multiprofessionellen Setting können Ziele formuliert und überarbeitet werden. Hier werden aktuelle Themen und Schnittstellen diskutiert und Handlungsansätze besprochen.

Die Schnittstellenarbeit hat zum Ziel weitreichende und langfristige Herausforderungen der spezifischen Probleme in der Region entgegen zu wirken. Sodass die Schnittstellen sich weitläufiger Vernetzen.



Ambulante Hilfen der Labora und Diakonie

Fakten

- 22 Neuanfragen seit 1.03.21 im Schnitt 3-4 pro Woche
- 31 Betreuungen im engen Setting
- 3 Sozialarbeiterinnen mit 30, 35, und 24 Std/W.
- 1 Therapeut in Ausbildung (Praktikant) 2 Std/W.
- 1 Ehrenamtliche Person (1-2x im Monat am Wochenende)
- 12 (Gruppen) Angebote unter der Woche im Monat
- Öffnung ab Juli 2021 auch am Wochenende mit verschiedenen Workshops und Veranstaltungen
- Anlaufstelle für Queere-Szene in Peine
- Finanzierung durch die drei Fachdienste Arbeit, Jugend und Soziales
- Zertifizierung nach AZAV



LSBTIQ*



Anlaufstelle mit Café „CupIn“

Ausblick

- Niedrigschwelligkeit bleibt erhalten
- Ausbau des Treffs für die LSBTIQ* Community
- Das Café wird als Treffpunkt genutzt
- Vermehrt unser Angebot auf das Wochenende ausweiten
- Weitere Kooperationen mit Stakeholder*innen innerhalb der Kommune
- Gesicherte Finanzierung der drei Fachdienste
- Implementierung im Sinne des Prinzips der Präventionsketten(altersentsprechende Übergänge von Institutionen und Lebensphasen)



Von links: Judith Nothdurft, Carolina Kalmbach, Christina Paul



VIELEN DANK



CAROLINA KALMBACH UND TEAM

Sozialarbeiterin B.A.

Paritätischer Wohlfahrtsverband Niedersachsen e. V.

carolina.kalmbach@paritaetischer.de

